

## Brief einer Mutter an ihren Sohn

Mein lieber Junge!

Ich schreibe Dir diesen Brief langsam, weil ich weiß, daß Du nicht schnell lesen kannst. Wenn Du das nächste Mal nach Hause kommst, wirst Du unsere Wohnung nicht wiedererkennen. Wir sind nämlich umgezogen. In der neuen Wohnung war auch eine Waschmaschine. Ich tat vierzehn Hemden hinein, dann zog ich an der Kette. Die Hemden haben wir bis heute nicht wiedergefunden.

Vater hat nun endlich eine neue Arbeit gefunden. Er hat 500 Leute unter sich. Er mäht den Rasen auf dem Bezirksfriedhof.

Letzte Woche ist Onkel Otto in ein Whiskyfaß ertrunken. Einige Männer haben versucht, ihm zu helfen. Er leistete heftigen Widerstand. Wir haben ihn verbrennen lassen. Es hat drei Tage gedauert bis wir ihn gelöscht hatten.

Onkel Karl hat sich den Penis abgeschnitten. Beim Kauf eines Rasiermessers stand in der Gebrauchsanweisung: "Wenn stumpf, dann am Riemen abziehen."

Beim Geschlechtsverkehr ist Onkel Fietje erstickt. Auf der Schachtel stand: "Präservative stramm über den Kopf ziehen."

Deine Schwester Marie hat ein Baby bekommen. Da wir nicht wissen, ob es ein Junge oder Mädchen ist, wissen wir nicht, ob Du Onkel oder Tante geworden bist.

Vor vierzehn Tagen ist in unserem Dorf ein großes Unglück passiert. Elf Männer sind bei An-schieben eines U-Bootes ertrunken.

Letzte Woche sind wir alle gegen Erdbeben geimpft worden.

Es grüßt Dich...Deine Mutter!

P.S. Ich wollte Dir Geld schicken, aber ich hatte den Brief schon zugeklebt.